| SPD-Fraktion<br>Fraktion DIE GRÜNEN | Drucksache Nr.<br>A/15/2673-01 | Termin<br>13.03.2013 | Jugendhilfeausschuss |
|---|---|---|---|
| **Antragsvorlage** | | | öffentlich |

| Termin Gremium | Vorlage zur* | Ergebnis | Beschluss-kontrolle* |
|---|---|---|---|
| 13.03.2013Jugendhilfeausschuss | B | | |

## Beratungsgegenstand

Fortschreibung des Antrags der SPD-Fraktion und der Fraktion DIE GRÜNEN vom 29.02.2012, Drucksache A/15/1929-01, zur Neukonzeption der kommunal verantworteten Kinder- und Jugendarbeit in Alt-Oberhausen

## Beschlussvorschlag

Auf Grundlage der sozialräumlichen Daten für Alt-Oberhausen und unter Einbeziehung des Gutachtens von Prof. Dr. Ulrich Deinet, Forschungsstelle für sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung (FSPE) definiert die SPD Fraktion und die Fraktion DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Oberhausen folgende Eckpunkte zur Neukonzeption bzw. Weiterentwicklung der kommunal verantworteten offenen Kinder- und Jugendarbeit in Alt-Oberhausen:

1. Das „Haus der Jugend“ soll inhaltlich neu errichtet werden, entsprechend der neu ermittelten Bedarfe nicht mehr so groß wie bisher. Der neue Standort soll sich im Bereich Oberhausen Mitte befinden. Hierbei ist das Jugendparlament zu beteiligen.

2. Die Verwaltung wird entsprechend der Bedarfslage aufgefordert bis spätestens zur Sommerpause nach einem geeigneten neuen Standort in Oberhausen Mitte zu suchen.

3. Das neue „Haus der Jugend“ soll als zentralen Anlaufpunkt ein attraktives Jugendcafé enthalten, dass sich an der Eventgastronomie orientiert und alle Jugendlichen anspricht.

4. Neben selbstverwalteten Räumen für Jugendcliquen, soll es Räume geben, in denen einfach „gechillt“ werden kann. Daneben soll es gezielte inhaltliche Angebote am Bedarf orientiert geben (Medienangebote, etc.).

5. Die Angebote sind regelmäßig (1 – 1,5 Jahre) an den Bedürfnissen der Zielgruppe zu evaluieren und der Politik als Bericht vorzulegen.

| Sprecher SPD-Fraktion | Sprecher Fraktion DIE GRÜNEN |
|---|---|
| Ulrich Real | Andreas Blanke |
| 04.03.2013 | 04.03.2013 |

6. Die neuen Öffnungs- und Angebotszeiten sollen sich am Nachfragebedarf orientieren und insbesondere die Abendstunden und Wochenenden mit einschließen – hierfür müssen flexible personelle Lösungen gefunden werden.

7. Die vorhandenen Angebote in Alt-Oberhausen müssen besser kommuniziert und zielgerichteter beworben werden. Hierzu sind Kooperationen mit den umliegenden Bildungseinrichtungen zu forcieren.

8. Das neue „Haus der Jugend“, sowie die vorhandenen Jugendfreizeitangebote sollen für sich und ihre Aktionen in sozialen Netzwerken (z.B. facebook, twitter, SchülerVz etc.) sowie durch Einsatz neuer Medien werben. Darüber hinaus, sollte ein „Stadtplan der Jugend“ erarbeitet werden, in dem alle Standorte der kommunal verantworteten offenen Kinder- und Jugendarbeit mit Öffnungszeiten und Erreichbarkeit (ÖPNV) aufgelistet sind.

9. Am „John-Lennon-Platz“ muss gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen aus dem Quartier eine adäquate Spiel- und Freizeitfläche als Ausgleich für den im Rahmen des Sportstättenentwicklungskonzepts abgängigen Sportplatz geplant und umgesetzt werden.
   Dieser Planungsansatz ist für die Entwicklung des Geländes mit potentiellen Investoren zwingend zu berücksichtigen.

10. Ergänzende Angebote auf der neuen Freizeitfläche am „John-Lennon-Platz“ sollen durch mobile Angebote der freien Träger optimiert werden.

11. Die Verwaltung wird beauftragt neue Angebote der aufsuchenden Jugendarbeit zu entwickeln, die Jugendliche dort abholt, wo sie sich bereits vermehrt aufhalten (z.B. CentrO) – präventive Konzepte für „Schulschwänzer“ sollen hier Berücksichtigung finden.

12. Die Angebote der freien Träger müssen in die neue Konzeption bzw. Weiterentwicklung der kommunal verantworteten Kinder- und Jugendarbeit eingebettet werden.

13. Die neue Konzeption bzw. Weiterentwicklung der kommunal verantworteten Kinder- und Jugendarbeit stellt die inhaltliche und finanzielle Partizipation der in der offenen Kinder- und Jugendarbeit tätigen Akteure sicher.

Die Verwaltung wird aufgefordert die oben genannten Ziele zeitnah umzusetzen und deren Wirkung und Reichweite zu überprüfen. Der Jugendhilfeausschuss ist regelmäßig über den Sachstand zu unterrichten.

| SPD-Fraktion<br>Fraktion DIE GRÜNEN | Drucksache Nr.<br>A/15/2673-01 | Termin<br>13.03.2013 | Jugendhilfeausschuss |
|---|---|---|---|

# Begründung

Kommunal verantwortete Kinder- und Jugendarbeit muss sich an der Situation und den Bedürfnissen der jungen Menschen, mit denen sie zu tun hat, immer wieder neu ausrichten.

Junge Menschen sind Mädchen und Jungen, die in unterschiedlichen kulturellen und sozialen Milieus bzw. Lebenswelten aufwachsen.

Das Ziel der kommunal verantworteten Kinder – und Jugendarbeit muss die Konkretisierung und Umsetzung des Kinder – und Jugendförderplanes für die Stadt Oberhausen sein.

Die Konzept- und Qualitätsentwicklung für die Leitlinien der kommunal verantworteten Kinder- und Jugendarbeit erfolgt auf Basis der Jugendhilfeplanung.

Grundlegend für die Ausgestaltung der Jugendarbeit ist das Gebot zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit von öffentlicher und freier Jugendhilfe. Bei der kommunal verantworteten Kinder- und Jugendarbeit ist das Jugendparlament einzubinden.

Die Vielfalt von Trägern mit ihren unterschiedlichen Wertorientierungen und Inhalten, Methoden und Arbeitsformen sind zu fördern.

Weitere Leitgedanken sind hierbei im Allgemeinen die Realisierung von Chancengleichheit und im Besonderen die soziale Integration und Überwindung sozialer Ungleichheit.

Chancengleichheit bedeutet dabei, allen jungen Menschen die Möglichkeit zu schaffen, aus ihren individuellen Neigungen und Fähigkeiten heraus, von den Angeboten zu partizipieren. Grundvoraussetzung dafür ist es, Benachteiligungen und Zugangshemmnisse jeder Art abzubauen.

Eingeschlossen in Ziele und Programmatik der kommunal verantworteten Kinder- und Jugendarbeit ist auch die Bildung.